

FARBENPRÄCHTIGES

# LA RÉUNION





- |                                |                     |                           |                               |                      |                   |
|--------------------------------|---------------------|---------------------------|-------------------------------|----------------------|-------------------|
| Villes - Villages - Lieux-dits | Aéro club           | Curiosités                | Jet ski                       | Plongée              | ULM, Deltaplane   |
| Route nationales 4 voies       | Aéroport            | Escalade                  | Musées et jardins             | Point de vue         | Vélo tout terrain |
| Routes nationales              | Activité nautique   | Eaux vives                | Parapente                     | Port                 | Visite usine      |
| Routes départementales         | Auberge de jeunesse | Golf                      | Parc de loisirs               | Randonnées équestres | Village créole    |
| Projet route des Tamarins      | Camping             | Héliport                  | Parcours acrobatique en forêt | Ski nautique         |                   |
| Projet Tram Train              | Canyoning           | Hôtel                     | Pêche au gros                 | Surf                 |                   |
|                                | Chute libre         | Informations touristiques | Plage                         | Thermes              |                   |



# FARBENPRÄCHTIGES LA RÉUNION

Es gibt wenige Fleckchen Erde, die auf einer Fläche von 2.512 qkm eine solche Vielfalt an Landschaften, Menschen und Kulturen vorweisen können. Atemberaubend ist das wohl häufigste Adjektiv, das dem Wanderer beim Anblick der spektakulären, von Vulkantätigkeit geschaffenen Insel La Réunion einfällt.

Üppige Blütenpracht wetteifert mit den farbigen Fassaden der kreolischen Häuser, ein bunter Kontrast zum dichten Grün der Tropenwälder. Graue Lavafelsen und weiße Strände säumen die Küste vor einem türkisblauen Meer, wo die Sonne die Gischt in allen Regenbogenfarben sprühen lässt.

Nuancenreich wie das Landschaftsbild sind auch die Bewohner, ein buntes Völkergemisch aus Franzosen, Nachfahren afrikanischer Sklaven sowie indischen und chinesischen Einwanderern, deren Kulturen problemlos nebeneinander bestehen. Ein Kulturmix, dem La Réunion zudem eine ausgesprochen vielfältige Gastronomie verdankt, also, eine in jeder Hinsicht farbenprächtige Insel.

## EINE INSEL FÜR WANDERER

Das zu Frankreich gehörende Eiland im Indischen Ozean, 800 km östlich von Madagaskar gelegen, gibt dem Besucher das Gefühl, alle zehn Kilometer ein anderes Land zu betreten. Vulkane und Erosion haben auf der Insel La Réunion eine ungeheure Landschaftsvielfalt geschaffen. Grüne Tropenwälder bilden den Gegensatz zu den Kraterlandschaften des 2.632 m hohen, ungefährlichen Piton de la Fournaise, der jedoch zu den aktivsten Vulkanen weltweit zählt. Der erloschene Piton des Neiges ist mit 3.071 m der höchste Gipfel der Insel und seine Besteigung gilt als eines der schönsten Wandererlebnisse von La Réunion. In den riesigen, durch die Erosion entstandenen Talkesseln erstreckt sich zwischen ursprünglichen Dörfern eine üppige Vegetation. Rund 40.000 ha Primärwald sind erhalten, ebenso über 160 endemische Pflanzen. Die grandiosen Berglandschaften, aber auch die

zerklüftete Küste mit weiten Stränden und angemessene Infrastrukturen machen diesen Teil Europas in den Tropen zu einem attraktiven Wanderziel.

Auf 800 km gekennzeichneten Wanderwegen, darunter drei Fernwanderwege (GR), kann die Insel kreuz und quer durchstreift werden. Insgesamt stehen außer Hotels und privaten Gästezimmern auch 50 Wanderherbergen zur Verfügung, in denen traditionelle, lokale Gerichte serviert werden.

Im Bewusstsein der kulturellen Werte und der großartigen Natur bemühen sich die Einwohner dieses Erbe zu erhalten. Mit der Einrichtung eines Nationalparks, dessen Kerngebiet allein 42 % der Inselfläche umfasst und der für die Aufnahme zum UNESCO-Welterbe kandidiert, wird dieser einzigartigen Umwelt Rechnung getragen. Die Insel La Réunion mit ihrer Landschafts- und Artenvielfalt gehört mit Sicherheit zu den absolut schützenswerten Gebieten der Erde. Sie auf Schusters Rappen zu entdecken gehört zu den intensivsten Erlebnissen.

*1 Überall im Inselinneren locken natürliche Becken zum Baden*



1 ERSETZEN ?

2 Wanderer auf dem Weg nach Marla Foto: IRT

3 Cilaos: Auch in La Réunion hat die Bergwacht ein Denkmal

*Cilaos ist ein Thermalkurort mitten im gleichnamigen Gebirgskessel. In früheren Zeiten ließen sich reiche Küstenbewohner, die den heißen Sommer in den Bergen verbrachten, in Tragsesseln über abenteuerliche Bergpfade dorthin transportieren. Cilaos ist die einzige größere Stadt im Inneren der Insel La Réunion und heute auf einer spektakulären Serpentinstraße erreichbar. Der Cirque de Cilaos ist Startpunkt für eine Reihe von anspruchsvollen Bergwanderungen. Eine beliebte Tour führt über den Pass von Taibit zum abgeschiedenen Weiler Marla.*

Wein aus dem höchsten Weinberg der Welt

Nach der Ankunft in Cilaos am frühen Nachmittag will es der Zufall, dass im Chai de Cilaos ein Tag der offenen Tür veranstaltet wird, wo ich mich über die Weine im höchsten Anbaugebiet der Welt informieren



1

# ATEMBERAUBENDER TAIBIT - BERGWANDERUNG NACH MARLA



2

kann. Auf den Terrassen von Cilaos gedeihen in Höhen von bis zu 1.300 m die Rebsorten Malbec, Pinot Noir oder Chenin. Wie bei der Weinprobe festzustellen, ergeben diese Trauben sehr trinkbare Tropfen.

### Im Eukalyptuswald bergauf

Der erste Blick meines Wanderführers Gérard gilt meinen Schuhen. Zufriedenes Nicken angesichts der Wanderstiefel, dann erst kommt die Begrüßung. „Sollte man auf La Réunion nur eine Wandertour machen, dann diese“, meint er, vorausgesetzt man ist entsprechend ausgerüstet. Gérard lupft kurz meinen Rucksack und nickt zustimmend. „Gut, nicht zu schwer, also los“, lautet sein knapper Kommentar. Die ersten sechs Kilometer vor dem Aufstieg legen wir auf der Straße in seinem Auto zurück. Auf dem steilen Pfad bergan wird Gérard gesprächiger, er erklärt jede Pflanze, jeden Baum – und die Flora ist an diesen Abhängen vielfältig. Langsam setzt er Fuß vor Fuß, wer sparsam mit seinen Kräften umgeht, hält länger durch. Also tue ich es ihm nach. In steilen Serpentinien geht es durch Waldstücke mit Eukalyptus, Cryptomerien und Akazien bergan. Immer wieder gibt die Aussicht Gelegenheit zum Verschnaufen. Vor uns breitet sich der Gebirgskessel von Cilaos mit der Stadt, verstreut liegenden Ansiedlungen und spitzen Erhebungen, die wie grüne Zuckerhüte zum Himmel ragen. Es wird deutlich, dass diese Berglandschaft vulkanischen Ursprungs ist.

### Tourinfo: Vom Pass von Taibit zum Weiler Marla

**Entfernung ab Parkplatz Plateau des Chênes:** Einfache Strecke 6 km

**Schwierigkeit:** schwierig, für erfahrene Wanderer

**Höhenunterschied maximal:** 830 m

**Dauer:** einfache Wegstrecke 5 Std.

**Beste Wanderzeit:** ganzjährig begehbar

**Ausrüstung:** feste Wanderschuhe, warme Jacke, Sonnen- und Regenschutz, evtl. Wanderstöcke.

**Karte:** IGN 1/25 000 Nr. 4402

### Eine Oase in den Bergen

Bald danach erreichen wir die Lichtung Ilet des Salazes in 1.568 m Höhe. Dahinter erheben sich die drei Gipfelspitzen der 2.230 m hohen Trois Salazes. Die etwas abseits liegende Quelle P'etit Louis können wir übersehen, trotz leicht geschnürtem Rucksack reicht der Wasservorrat. Gérard deutet zum Himmel. Ich staune, eine Möwe in diesen Bergen? Es handelt sich jedoch um den erst in den 1960er Jahren entdeckten Barau-Sturmvogel, der an den

Abhängen des Piton des Neiges nistet. Zwischen Akazienbäumen geht es steil bergan und erst beim Erreichen der Passhöhe in 2.082 m sind wir nur noch von Gestein umgeben. Der Wind hat alle Wolken vertrieben, die kühle, glasklare Luft erlaubt einen atemberaubenden Rundblick auf den Piton des Neiges und den Grand Benaré. Zwei aufragende Felsen begrenzen den Pfad auf dem Pass Taibit, dessen Name „Kaninchenkot“ bedeutet. Wir entdecken aber weder Kaninchenlöcher noch deren Bewohner. Nach einer langen Pause im Windschatten und dem Genuss der grandiosen Aussicht beginnen wir den Abstieg nach Marla im Gebirgskessel Mafate. Zwischen Felsen und niedrigem Gebüsch geht es in engen Serpentinien auf einem steinigen Pfad bergab. Mit jedem Schritt wird die Vegetation wieder höher und dichter, bis sie dann kurz vor dem Weiler in Grasflächen übergeht. Wie eine Oase liegen die wenigen Häuser in der Einsamkeit dieser Berge vor uns. Angesichts des komfortablen Bettes, der warmen Dusche und einer verlockenden Mahlzeit, die uns erwarten, gedenke ich der Bewohner von Marla. Für sie ist der Weg nach Cilaos keine reizvolle Bergwanderung, sondern lediglich der Gang zum nächsten Laden.



# VOR DER KULISSE DES ANCHAING - VON HELL-BOURG NACH GRAND-ILET

1 Am mare à poule  
d'eau Foto: IRT

2 „Case“, typisch für  
ein echtes kreolisches  
Haus, bunte Fassade  
und Blumen

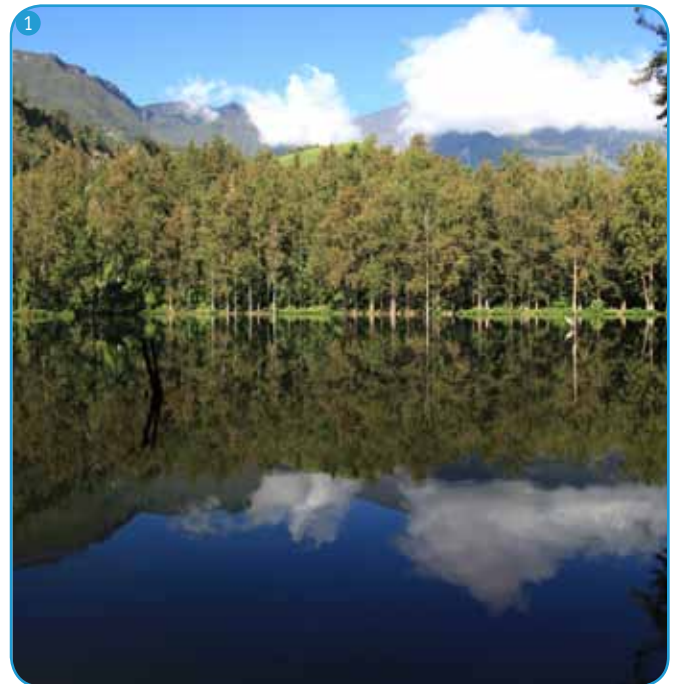
3 Der Fluchtberg von  
Archaing und Héva  
mitten im  
Cirque de Salazie

*Hell-Bourg, ein typisches, kreolisches Dorf mitten im Cirque de Salazie, ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen im ausgedehntesten der insgesamt drei großen Talkessel auf der Insel La Réunion. Beeindruckende Gipfel und Abhänge mit üppiger Vegetation prägen das Landschaftsbild. Über allem thront der Piton des Neiges, höchster Berg der Insel (3.071 m) und Urvater der durch Vulkantätigkeit geschaffenen Kessellandschaften. In den Straßen von Hell-Bourg reihen sich bunte Kolonialhäuser mit Veranden umgeben von verschwenderischer Blütenpracht. Der belebte Ort war einst eine beliebte Sommerfrische und kurzfristig sogar ein Thermalbadeort. Heute bietet das ursprünglich gebliebene Hell-Bourg neben guten touristischen Infrastrukturen die Gelegenheit, die kreolischen Traditionen kennen zu lernen.*

## Auf dem Fernwanderweg GRR1

Nach einer erholsamen Nacht, gefördert von einem „Rhum arrangé“ (eine lokale Rum-Spezialität), der die üppige kreolische Mahlzeit krönt, sind die Wanderstiefel

Punkt acht geschnürt. Zur rechten Zeit losmarschieren ist auf einer Insel in diesen Breiten wichtig, denn die Sonnenauf- und untergänge variieren kaum. Auf dem rot-weiß gekennzeichneten Wanderweg GRR1 starten wir in Richtung des Nachbarortes Ilet à Vidot. Vorbei an den ehemaligen Thermen geht es über eine Brücke, unter der sich die Lianen mit der Christophinen-Pflanze hangeln. Aus der Frucht wird Salat und Gemüse zubereitet. Aha, das war also unser „Chouchou“ von gestern Abend, so werden die vielseitig verwendbaren Christophinen auf der Insel liebevoll genannt. Große Bambusstauden, die eine leichte Brise zum Wispern bringt, säumen unseren Weg. Nach einem kurzen steilen Anstieg erreichen wir die kleine Straße nach Ilet à Vidot. Wir folgen weiter dem GRR1 und dringen nach dem Dorf in die üppige Vegetation des Tropenwaldes ein. Der Schatten ist nun sehr willkommen. Vogelgezwitscher begleitet uns, kleine Tec-Tecs und der



### Tourifo: Von Hell-Bourg nach Grand-Ilet

**Entfernung:** 12 km

**Schwierigkeit:** leicht bis mittel

**Höhenunterschied maximal:** 130 m

**Dauer:** 4 - 5 Std.

**Beste Wanderzeit:** ganzjährig begehbar

**Ausrüstung:** feste Wanderschuhe, Sonnen- und Regenschutz.

**Hinweis:** Keine Wasserversorgung entlang der Strecke

**Karte:** IGN 1/25 000 Nr.: 4402

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Mehrere Busverbindungen täglich zwischen Grand-Ilet und Hell-Bourg mit Umsteigen in Salazie.

„Brillenvogel“ mit den weißumrandeten Augen, die in allen Tonlagen ihr Bestes geben.

### Rast unter schattigen Filaos

In der Dichte des Waldes ist es für empfindsame Wanderer angenehm zu wissen, dass es auf der Insel keine gefährlichen Schlangen gibt. So marschiert man sorglos zwischen den Bäumen, die hin und wieder den Blick auf den Piton d'Anchaing frei geben. Dieser grüne Berg beherrscht die Mitte des Cirque de Salazie. Er verdankt seinen Namen dem entflohenen Sklavenpaar Anchaing und Héva, die hier einst eine Zuflucht gefunden hatten. Unterhalb der drei Gipfel Trou Blanc, Mare d'Affouches und Lélesse erreichen wir die Hochfläche Grand Sable mit einigen Guavenbäumen. Die Früchte wären jetzt genau das richtige Dessert zum Picknick unter den riesigen Bäumen am Bach Fleurs jaunes. Die Stille wird nur vom Rauschen

des Wassers und vom Wind in den Wipfeln unterbrochen. Wir gedenken des Erdbebens, das hier im November 1875 fast alle Hütten samt Bewohnern in nur drei, vier Minuten unter sich begrub. Dank der Pflanzung von Filaos-Bäumen mit ihren tief reichenden Wurzeln werden heutzutage die Bergflanken stabilisiert.

### Immer den Piton d'Anchaing im Blick

Nach dem Überschreiten des Wildbaches verläuft eine ehemalige Strecke des GRR1 in Richtung des Passes Col de Fourche. Wir folgen jedoch einem kleinen Anstieg zur Hochfläche bei Camp Pierrot und halten uns geradeaus auf einem breiten Weg, der anschließend betoniert zwischen Weiden bis Grand-Ilet führt. Auch hier dominiert der Piton d'Anchaing die Landschaft und erinnert an die wechselhafte Vergangenheit der Insel La Réunion, deren buntes Völkergemisch heute einen ihrer Reize ausmacht.



# IM REICH DER TAMARINDEN- KÖNIGIN

## ZU FUSS ZUM „TROU DE FER“

1 Wanderweg im  
Forêt Bebour  
Foto: IRT

2 Bäume wie Fabelwesen  
im Tamarindenwald

3 Baumhohe Farne im  
„Urwald“ von La Réunion

4 Grandioser Ausblick  
ins „Eisenloch“

Der Wald von Bélouve mitten im Nationalpark der Insel La Réunion trägt seinen Namen zu Recht. In der Sprache des Nachbarlandes Madagaskar bedeutet er „großes Erbe“. In der Tat ist diese Natur ein wertvolles Vermächtnis, das es zu schützen und zu erhalten gilt. Das ursprüngliche Waldgebiet, über das die Königin der Tamarinden herrscht, bildet ein Refugium für die heimische Flora. Der Weg durch dieses Reich führt zu einem beeindruckenden Naturschauspiel, dem „Trou de Fer“.

### Auf Rundhölzern über Feuchtgebiete

Unbestritten, es ist spektakulär mit dem Hubschrauber entlang der herabstürzenden Wasser im „Trou de Fer“ oder „Trou d’Enfer“ in die Tiefe dieses engen Gebirgskessels zu gleiten. Wenn es die Witterung erlaubt, gehört dies zu den Höhepunkten des bei Touristen beliebten Fluges. Sich durch den Tropenwald dem „Eisen- oder Höllenloch“ zu nähern, ist ein nicht minder schönes und zudem viel länger dauerndes Erlebnis. Die Wanderung beginnt bei der Herberge Gîte de Bélouve, wo sich auch das kleine Museum der Tamarinden befindet. Auf der einen Seite liegt der riesige Gebirgskessel von Salazie, eine Landschaft geschaffen vom längst erloschenen Vulkan Piton des Neiges. Nach Osten erstreckt sich ein bis fast zur Küste reichendes, kaum zugängliches Gebiet mit üppiger Vegetation. Zum „Trou de Fer“ führt jedoch ein gekennzeichnete Wanderweg, der von der Forstverwaltung gepflegt wird. Einige feuchte Wegstrecken sind mit Rundhölzern oder Brettern begehrbar gemacht.

### Glückliche Begegnung

Nach dem Start am frühen Morgen begleitet vielstimmiges Vogelgezwitscher unsere Schritte. Jetzt wäre es angemessen, über mehr ornithologische Kenntnisse zu verfügen. Während wir noch rätseln, marschiert ein mit Fernglas ausgestatteter Wanderer vorbei. Glück muss der Mensch haben, Olivier, ein einheimischer Hobby-Ornithologe, hat unser fragendes Lauschen richtig interpretiert und klärt auf, dass wir gerade einen „Oiseau de la Vierge“ gehört haben. Was die Einheimischen einen Jungfrauenvogel nennen, ist ornithologisch ein Paradiesschnäpper. Dank der Begegnung mit dem freundlichen Vogelkundler erfahren wir noch, dass auf dieser Hochfläche mit etwas Glück ein „Papangue“ (Réunionweihe) zu sehen ist. Wir müssen uns jedoch mit dem Anblick der lustigen Brillenvögel und einer heimischen Amselart begnügen.

### Durch den Nebelwald zum Eisenloch

Aufziehender Nebel gibt dem Tamarindenwald ein märchenhaftes Aussehen. Flechten hängen wie die Bärte von den Bäumen. Hier und da überragen



Fanjans wie überdimensionale Regenschirme die dichte Vegetation. Diese Riesenfarne können bis zu 10 m hoch und 100 Jahre alt werden. Die Nebelfeuchte lässt Tropfen von den Ästen fallen. Ein ideales Umfeld für Bromelien und Orchideen, die sich auf einem Wirtsbaum niederlassen. Stämme von Tamarinden, die im dichten Grün zu wenig Licht erhalten, haben deshalb eine gekrümmte



Form. Wir haben den Eindruck durch einen Zauberwald zu marschieren, die Bäume mit den Bärten aus Flechten wirken wie die Ents aus Tolkiens Herr der Ringe. Doch unbeschwert von Fabelwesen erreichen wir das Ziel der Wanderung, den Aussichtspunkt am Trou de Fer. Genau rechtzeitig hat sich der Nebel verzogen und gibt einen atemberaubenden Anblick frei. Gut 300 m stürzen die

Wasser in die Tiefe, die sprühenden Wassertropfen bilden in der Sonne einen Regenbogen und vom Boden des Gebirgskessels streicht eine kühle Brise herauf. Ein Augenblick, der sich einprägt und zur bleibenden Erinnerung wird. Erneut ziehen Nebelfetzen heran, als ob sich das „Eisenloch“ nur mal kurz für uns geöffnet habe. Es ist Zeit den Rückweg anzutreten, wobei wir natürlich nicht versäumen, der „Königin der Tamarinden“ unsere Aufwartung zu machen. Seit 300 Jahren wacht dieser ehrwürdige Baum über den Wald von Bélouve.



### Tourinfo: Zum „Trou de Fer“

**Entfernung:** 13 km

**Schwierigkeit:** leicht, manchmal rutschiger Weg

**Höhenunterschied maximal:** 150 m

**Dauer:** Hin- und Rückweg 4 Std.

**Ausrüstung:** feste Wanderschuhe, warme Jacke, Regenschutz

**Anfahrt:** An Wochentagen kann bis auf 500 m herangefahren werden, an Feiertagen wird der Forstweg 2 km vorher gesperrt.

**Karte:** IGN 1/25 000 Nr. 4402 RT

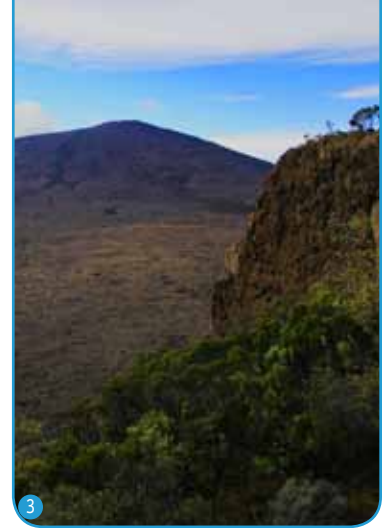




1



2



3

# WIEDERSEHEN MIT DEM VULKAN WANDERN IM KERNGEBIET DES PITON DE LA FOURNAISE

*1 Wo die Erde lebt:  
Kraterlandschaft des  
Piton de la Fournaise  
Foto: IRT*

*2 Immer wieder bilden  
sich neue Krater am  
lebendigsten Vulkan der  
Welt Foto: IRT*

*3 Ausblick vom Pas de  
Bellecombe über das  
gesamte Kratergebiet  
Foto: IRT*

*4 Zwischen erkalteter  
Lava erobert sich die  
Vegetation ihren Platz  
zurück*

*5 Wildwest-Atmosphäre  
beim Reitausflug in die  
Fournaise-Landschaft*

*Der Piton de la Fournaise, einer der aktivsten Vulkane der Welt, ist gleichzeitig einer der ungefährlichsten. Als habe die Vorsorge Gaias seine Flanken sanft zum Meer hin geglättet, strömt die Lava bei Ausbrüchen durch unbesiedeltes Gebiet zur Küste. Hoch oben über dem riesigen Kraterkessel wird deutlich, dass die Erde lebt. Eine grandiose Kraterlandschaft und immer wieder ein anderes Bild.*

## Sonnenaufgang am Krater

Es ist einige Jahre her, doch der Anblick der aufgehenden Sonne über dem Piton de la Fournaise ist wieder ein erhebender Anblick. Unverändert auch der schmale Pfad von der Wanderherberge Gîte du Volcan bis zum Rand des riesigen Kraterkessels. Die Natur hat sich zwischen dem Vulkangestein erneut ihren Platz erobert. In den Nischen des Gesteins entwickelt sich eine niedrige Vegetation, die frühmorgens sogar mit etwas Raureif überzogen ist. Nicht nur der spektakuläre Sonnenaufgang lohnt das frühe Aufstehen für die Wanderung im Vulkangebiet. Die Wolkenschicht, die den 2.600 m hohen Piton de la Fournaise nachmittags häufig überzieht, beeinträchtigt dann die Sicht. Am frequentierten Aussichtspunkt Pas de Bellecombe führt eine mit Stahlseilen und Geländern gesicherte Treppe in den Kraterkessel hinab, in dem sich

die kleineren Krater wie Blasen im Brei abzeichnen. Nach gut fünfzehn Minuten stehe ich wieder einmal überwältigt in diesem eigenwilligen, doch leicht erreichbaren Kerngebiet des Vulkans.

## Wechselnde Wanderpfade

Im Gegensatz zu meinem letzten Besuch ist der Weg geradeaus zum Krater Dolomieu nicht mehr möglich. Auf dem Piton de la Fournaise, wo man meint, den Pulsschlag der Erde zu spüren, wechseln die Wanderstrecken im Rhythmus der Ausbrüche. Trotz seiner gut 380.000 Jahren alten Existenz gehört dieser Vulkan noch immer zu den jüngsten dieser Welt, deshalb auch sein temperamentvolles Wesen. Zwei neue Wanderwege sind ausgewiesen und nun habe ich die Wahl, nach links zum Krater Kapor, der 1998 immerhin sechs Monate ununterbrochen vor sich hin brodelte, oder doch lieber nach rechts über große Basaltplatten zum Krater Rivals. Doch welche Strecke ich auch wähle, wichtig ist die Beachtung der weißen Markierungen auf dem Boden, die bei Nebel sicher zum Ausgangspunkt geleiten. Noch ist die Sicht gut, die hohen Kraterwände werfen lange Schatten. Hinweisschilder am Beginn des Weges erklären nicht nur die Vulkantätigkeit, sondern geben auch Hinweise zum Verhalten bei Wanderungen. Beim Marschieren in dieser ungewohnten, grandiosen Umgebung weiß ich nie so recht, soll ich lieber auf dem Bo-



### Tourinfo: Wandern im Kerngebiet des Piton de la Fournaise

**Anfahrt:** ca. 120 km ab Saint-Denis

**Entfernungen:** je Wanderung ca. 10 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Höhenunterschied maximal:** 111 m

**Dauer:** Hin- und Rückweg je Wanderung 5 Std.

**Ausrüstung:** feste Wanderschuhe, Sonnenschutz, im Winter der südl. Halbkugel warme Kleidung

**Hinweis:** unbedingt genug Wasser mitnehmen

**Beste Wanderzeit:** ganzjährig begehbar (Achtung Nebelzone),

**Karte:** IGN 1/25 000 Nr. 4406

den die vielseitigen Formen erstarrter Lava bestaunen oder den Blick über diese Mondlandschaft schweifen lassen. Auf der zerrissenen, oft wie versteinerte Blasen wirkenden Erde ist man für die dicken Sohlen der Wanderstiefel dankbar. Nachdem die Sonne über den Kraterrand gezogen ist, erweist sich, dass trotz der Kühle zum Beginn der Tour weder Sonnenhut, Schutzcreme noch der reichliche Wasservorrat überflüssig sind.

#### Kinderzeit der Erde

Die Tour durch diese Kraterlandschaft bereitet keine Schwierigkeiten und bietet trotzdem ein Eintauchen in eine spektakuläre Welt. Auch wenn der Vulkan gerade schläft, vermittelt diese Landschaft ein Gefühl vom Anbeginn der Zeiten. Noch eine kurze Wegstrecke und ich erreiche die Geburtsstätte des Kraters Kapor. Wie ein erstarrter Teich liegt vor mir schwarze, erkaltete Lava. Im Be-

wusstsein der eigenen Wenigkeit auf dieser Erde verstummt man bei einem solchen Anblick. Fast zu schön, um zu glauben eine Fotografie könne diesen Augenblick festhalten. Aufziehende Dunstschwaden geben der Landschaft ein mysteriöses Aussehen und gemahnen mich zum Rückweg. Wie einem Ariadnefaden folge ich den weißen Punkten am Boden zurück zum Pas de Bellecombe. Morgen ist noch ein Tag, der Krater Rivals muss warten.



# DIE STILLE VON MAFATE - ÜBER DEN COL DES BOEUFs NACH LA NOUVELLE

1 Stärkt nach jeder Wanderung: Cari ist das Nationalgericht von La Réunion

2 Bequemer Anstieg zum Col des Boeufs  
Foto: IRT

3 Auf der Hochebene durch den Tamaridenwald nach La Nouvelle  
Foto: IRT

Wie ein Kleeblatt umgeben die drei Gebirgskessel Cilaos, Salazie und Mafate den Piton des Neiges. Sie entstanden durch Erosion nach den letzten Ausbrüchen des Vulkans vor 22.000 Jahren. Der am wenigsten besiedelte Cirque de Mafate ist für Touristen nur zu Fuß zugänglich. Lebensmittel, Krankenschwester oder Pfarrer kommen per Hubschrauber.

Dieser Abgeschlossenheit verdanken die kleinen Ansiedlungen des Gebietes ihren größten Vorzug, die geradezu himmlische Ruhe in einer grandiosen, wilden Berglandschaft. Die Wanderung über den Col des Boeufs gehört zu den Klassikern auf der Insel La Réunion.

## Unten Filaos, oben Fels

Von Grand Ilet im Cirque de Salazie führt eine kurvige Forststraße bis zu einem bewachten Parkplatz, ein idealer Ausgangspunkt der Tour. Schon bei der Auffahrt bieten sich immer wieder schöne Aussichten auf die zerklüfteten, von dichter Vegetation überzogenen Berge.

Beim anschließenden Anstieg auf dem breiten Forstweg erstreckt sich tief unten links der Filaoswald von Grand Sable, vor uns erheben sich die Felswände des Gros Morne, mit 2.991 m der zweithöchste Berg der Insel. Nach einer halben Stunde Fußmarsch endet der Weg auf der Passhöhe und gibt den Blick auf den Cirque de Mafate frei. Ganz weit hinten ist die Ansiedlung Marla unterhalb des Col du Taibit auszumachen. Dieser Pass führt auf dem Fernwanderweg GR 1 nach Cilaos.

## Callablüten in 1.810 m Höhe

„Inquiet pu, ti pas, ti pas, na rivé“, heißt es auf kreolisch. Dem Spruch folgend sorgen wir uns nicht, Schritt für Schritt werden wir unser Ziel erreichen. Grüne Abhänge säumen den Cirque de Mafate. So heißt es auch für uns über einige Stufen und auf einem schmalen Pfad bergab

marschieren. In Höhen von über 1.810 m zeigt die Berglandschaft noch üppigen Bewuchs. Baumhohe Farne, duftende Mimosenbäume und Agaven mit meterhohen Blütenstangen säumen den Weg. Bei der Hochebene der Tamarinden ändert sich das Bild. Auf den Lichtungen mit hohem Gras weiden Rinder. Wir rasten unter einer schattigen Tamarinde und wundern uns über diese tropische „Hochalm“. Ein Sportler eilt im Laufschrift vorüber, ein kurzer Gruß und schon verschwindet er hinter einer Biegung. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus. Wie wir später erfahren trainiert er für den „Grand Raid“. Die Durchquerung der Insel gilt als der schwierigste Berglauf weltweit. Wir setzen unseren Weg lieber „ti pas, ti pas“ fort.

So entgeht uns nichts von der herrlichen Vegetation, weder die Callablüten am Bachrand noch die nur wenige Zentimeter hohe Mistelart „Bois de Souris Chaude“, deren Früchte bei Vögeln beliebt sind und deren Blätter gegen Rheuma helfen sollen.

## Lebensmittel per Hubschrauber

Den Schildern folgend erreichen wir sicheren Fußes La Nouvelle, die größte Ansiedlung von Mafate. Rote Dächer, pastellfarbene Fassaden mit kleinen Veranden, davor üppige Blütenpracht, nur ab und zu dringt ein Gesprächs-



fetzen oder das Lachen eines Kindes herüber. Welch ungewohnte Stille, allein deswegen hat sich der Weg schon gelohnt. Trotz der Abgeschiedenheit finden Wanderer komfortable Unterkünfte. Nach dem letzten Anstieg nach La Nouvelle schmeckt das kühle Bier in der Dorfbar besonders gut. Das Knattern eines Hubschraubers durchdringt kurzfristig die Stille, der Pilot liefert Lebensmittel. Mit dem hereinbrechenden Abend herrscht wieder Ruhe. Es ist Zeit sich an den Tisch zu setzen und ein „Cari“ zu bestellen. Zu diesem traditionellen Fleisch- oder Fischragout mit Reis und Linsen wird die scharfe Sauce „Rou-

gail“ serviert. Nach dem köstlichen Abendessen brauchen wir uns um die Nachtruhe keine Sorge zu machen. Für die ist im Cirque de Mafate auf jeden Fall gesorgt.

1 Bildunterschrift

2 Bildunterschrift

### Tourinfo: Über den Col des Boeufs nach La Nouvelle

**Entfernung:** Hin- und Rückweg ab dem Parkplatz 13 km

**Schwierigkeit:** leicht bis mittel, manchmal rutschiger Weg

**Höhenunterschied maximal:** 392 m

**Dauer:** Hin- und Rückweg 5 Std.

**Beste Wanderzeit:** ganzjährig begehbar

**Ausrüstung:** feste Wanderschuhe, warme Jacke, Sonnen- und Regenschutz

**Karte:** IGN 1/25 000 Nr. 4402

**Anfahrt:** Tägliche Busverbindung zwischen dem Ortsteil Le Belier und Col du Boeuf montags, mittwochs und freitags sowie an Sonn- und Feiertagen, jeweils vormittags und nachmittags eine Verbindung.

**Auskünfte:** Zustand der Wege: 02 62 37 38 39, Bergrettung: 02 62 93 09 30, Wetter Météo France La Réunion: 08 92 68 08 08.





## Wikingereisen

### Wandern und Trekken im Vanilleduft

Der Aktivreiseveranstalter Wikingereisen bietet auf La Réunion, Paradies für alle Wander- und Trekkingfans, zwei Touren in kleinen Gruppen an: eine 16-tägige Entdeckerreise mit einem abwechslungsreichen Wander- und Kulturprogramm inkl. Trekking durch den Talkessel von Mafate sowie eine 18-tägige Trekkingreise für sportlichere Wanderer inkl. Besteigung des höchsten Berges der Insel, des Piton des Neiges. Die erfahrenen Wikingereiseleiter sind natürlich stets dabei. Beide Reisen klingen an den weißen Stränden des Indischen Ozeans aus.

Infos und Kataloge:  
[www.wikingereisen.de](http://www.wikingereisen.de)  
[mail@wikingereisen.de](mailto:mail@wikingereisen.de)  
 0 23 31 - 90 46



#### Tropische Insel der Maskarenen

- 16-tägige Entdeckerreise
  - inkl. Flug, Ü in Mittelklassehotels, Hütten, Verpf., Wikingereiseleitung
- ab € 3.148 pro Person**

#### Vulkaninsel im Indischen Ozean

- 18-tägige Trekkingreise
  - inkl. Flug, Ü in Mittelklassehotels, Hütten, Verpf., Wikingereiseleitung
- ab € 2.848 pro Person**

## www.reiseagentur-brandner.de

### Individualreise Tropen und Vulkane

Diese Selbstfahrertour von 16 Tagen inkludiert Tageswanderungen an verschiedenen Plätzen der Insel. Zum Beispiel am "Piton de la Fournaise" (2.632 m), einem der aktivsten Vulkane der Erde, oder durch die Talkessel von Salazie, Mafate und Cilaos. Die Unterbringung findet in schön gelegenen Lodges & Hotels aber auch in charmanten Chambre D'Hotes statt.



Salierstrasse 24 - 70736 Fellbach - Tel: ++49-(0)711-579889

#### Individualreise

Termine: täglich  
 Preis: ab € 2.280,00 inkl. Flug  
 Anfrage unter:  
[info@reiseagentur-brandner.de](mailto:info@reiseagentur-brandner.de)

#### Gruppenreise

Termine: mehrmals im Jahr  
 Preis: ab € 2.980,00 inkl. Flug  
 Anfrage unter:  
[info@reiseagentur-brandner.de](mailto:info@reiseagentur-brandner.de)

#### Gruppenreise – Trekking & Meer

Absoluter Höhepunkt unserer 18-tägigen Gruppenreise ist das Trekking durch die drei Talkessel „Cirque de Salazie“, „Cirque de Mafate“ und „Cirque de Cilaos“, sowie die Wanderung zum Gipfel des „Piton des Neiges“ (3.070 m) zum Sonnenaufgang.



## Trekking La Réunion

Entdecken Sie die faszinierende Bergwelt der 3000er inmitten des Indischen Ozeans bei einer Wander-Trekkingtour durch die 3 Vulkan-Talkessel Mafate - Cilaos - Salazie, sowie den aktiven Vulkan Piton de la Fournaise mit seiner Mondlandschaft. Tagestouren von Hütte zu Hütte, auf gut beschilderten Wanderwegen durch herrliche Landschaft inmitten der Tropen.

**Individuell geplante Trekkingtour für 12 Tage mit den Highlights der Insel pro Person ab € 1.099,00**

**Islands 4 more**  
 Spezialist für Reisen in den Indischen Ozean  
 MADAGASKAR – MAURITIUS  
 LA RÉUNION – SEYCHELLEN

Grosshaderner Strasse 2  
 81375 München  
 Tel. 0049-89/ 71 456 83  
 Fax 0049-89/ 71000945  
[run@islands4more.de](mailto:run@islands4more.de)  
[www.islands4more.de](http://www.islands4more.de)

Enthaltene Leistungen:  
 Transfers, Hüttenübern.  
 /Halbpension, Hotel/ÜF  
 Detaill. Kartenmaterial  
 24h Service-Betreuung  
 \*Flug zu tagesaktuellen  
 Preisen zubuchbar\*

Weitere Angebote:  
 a) Wander-Bausteine:  
 3/4 Tage p.P. ab € 298  
 b) Tageswanderungen  
 c) Stern-Wanderungen  
 d) Hüttenreservierungen  
 e) Gepäcktransfers



## Die kleine Durchquerung

**BEST OF**  
TRAVEL GROUP

### Entdecken Sie auf dieser 7-tägigen unbegleiteten Trekkingtour den aufregendsten Teil der Insel.

Nach der Abholung vom Flughafen werden Sie nach St. Gilles gebracht, dort erhalten Sie Ihr Infomaterial und bekommen eine Einweisung. Transfer zum Col des Boeufs und Wanderung nach La Nouvelle. Für die Etappe nach Marla stehen Ihnen verschiedene Routen zur Auswahl. Über Col du Taibit geht es weiter nach Cilaos. Erkunden Sie Cilaos und seine Umgebung bevor Sie zurückgebracht werden nach St. Gilles. Der anschließende Tag dient der Entspannung, abschließend Rücktransfer zum Flughafen.

#### Kataloge, Beratung & individuelle Angebote:

**Deutschland:** Afrika PLUS Reisen, München, Telefon 089 / 72 66 94 0  
Cruising Reise, Berlin/Frankfurt/Hannover, Telefon 0511 / 37 44 47 0  
Dr. Düdder Reisen, Aachen/Düsseldorf, Telefon 0 24 08 / 20 48  
Horizont Fernreisen, Bochum, Telefon 0234 / 911 75 75  
Karawane Reisen, Ludwigsburg, Telefon 0 71 41 / 28 48 50  
**Österreich:** Jedek Reisen, Wien, Telefon +43 (0)1 / 369 6602  
**Schweiz:** Dreamtime Travel, Baden, Telefon +41 (0)56 / 410 01 01

[www.BoTG.de](http://www.BoTG.de) · [info@BoTG.de](mailto:info@BoTG.de)

#### Leistungen:

- Transfer Flughafen - St. Gilles
- Einweisung in die Route
- Transfer St. Gilles - Bellier
- 5 Nächte im DZ in 2\* Sterne Häusern mit Frühstück
- 2 Nächte im Schlafsaal einer Berghütte mit Halbpension
- Transfer Cilaos - St. Gilles
- Transfer St. Gilles - Flughafen
- detailliertes Infomaterial und Wanderkarte

#### Preis:

**€ 638/CHF 1.014 p. P.**  
gültig vom 01.11.09 - 31.10.10

Die Insel La Réunion wird Sie verzaubern. Eindrucksvolle Talkessel, Wasserfälle, ein zeitweise aktiver Vulkan und eine üppige, grüne Bergwelt machen diese Insel zu einem exotischen Paradies im Indischen Ozean. Entdecken Sie diese atemberaubende Natur der Insel auf einer unserer individuellen Wandertouren.

#### Kleine individuelle Wanderung auf La Réunion

- Begrüßung und Betreuung durch unsere vor Ort Agentur
- ausführliche Beschreibungen & topographische Karte
- Wandern lt. Tourbeschreibung (ohne Bergführer)
- Gepäcktransfer zwischen den Etappen
- 4 UN mit Halbpension in Berghütten
- 1 UN mit Halbpension im 2\* Hotel in Cilaos
- 2 UN mit Frühstück im 2\* Hotel in St. Gilles-les-Bains

**ab 759,00€ je Person**

gültig: 01.09.2009 - 31.12.2010

#### Rundreise „Evasion Créole“ Selbstfahrertour mit Wanderungen

- Begrüßung und Betreuung durch unsere vor Ort Agentur
- Informations- und Kartenmaterial
- 8 Tage wandern lt. Tourbeschreibung
- 6 UN/Frühstück in Maison d'hôtes
- 6 UN/Halbpension in Berghütten
- 13 Tage Mietwagen Kat. A ab/ an Flughafen St. Denis

**ab 929,00€ je Person**

gültig: 01.09.2009 - 31.12.2010



#### L'EVASION TOURS

Oskar-Pletsch-Straße 7  
D-01324 Dresden  
Tel. 0351/8480846  
Fax 0351/8996100  
[info@L-Evasion-Tours.de](mailto:info@L-Evasion-Tours.de)  
[www.Evasion-Tours.de](http://www.Evasion-Tours.de)



## WANDERN AUF DER TROPENINSEL

Sie erkunden die drei Talkessel der Insel bei Tageswanderungen. Der Cirque de Mafate ist auch heute per Fuß oder mit dem Helikopter erreichbar. Sie erklimmen den höchsten Berg der Insel, den Piton des Neiges (3070 m), und besuchen den noch aktiven Vulkan Piton de la Fournaise (2631 m). Übernachtet wird in Berghütten oder Hotels. Den Gepäcktransport übernimmt Ihre örtliche Agentur für Sie. Genießen Sie hervorragende französische Küche mit fantastischem Blick auf die umliegenden Bergkämme. Erholen Sie sich im Anschluss am Strand des Indischen Ozeans. Diese Reise kann auch individuell zum Wunschtermin gebucht werden!

#### Kleingruppenreise 8 – 12 Pers.

- ▲ Flug ab/an Frankfurt inkl. Kerosinzuschlägen
  - ▲ deutschspr. Tourenleitung
  - ▲ 6Ü in Berghütten im MBZ
  - ▲ 5Ü im Hotel im DZ
  - ▲ Mahlzeiten: 11x F / 7x A
  - ▲ Flughafentransfers
  - ▲ Reiseliteratur
  - 27.03. – 09.04.10 2550 €
  - 13.05. – 26.05.10 2390 €
  - mehr Termine auf Anfrage
- Tourenverlauf:**  
[www.diamir.de](http://www.diamir.de)  
**Privatreise** täglich ab 2 Pers. ohne Flug ab 990 €

**DIAMIR Erlebnisreisen GmbH**  
Loschwitz Str. 58, 01309 Dresden  
Tel. (0351) 31 20 77, [info@diamir.de](mailto:info@diamir.de)  
[www.diamir.de](http://www.diamir.de)



## REISEINFORMATIONEN

**Bevölkerung:** 785.000 Einwohner. Kreolen (45 %), Inder/Madagassen (25 %), Europäer (20 %), Chinesen (3 %), andere Ethnien (7 %).

**Fläche:** 2.512 Quadratkilometer (entspricht in etwa der Größe Luxemburgs). La Réunion ist seit 1946 ein französisches Überseedepartement (Département d'Outre-Mer).

**Hauptstadt:** St. Denis (133.000 Einwohner), St. Paul (90.000), St. Pierre (70.000), Le Port (61.000).

**Topografie:** Gebirgige Vulkaninsel, dazu Tropenwälder, Korallenriffe mit Lagunen und 200 Kilometer Küste, davon etwa 30 Kilometer Badestrände.

**Höchste Erhebungen:** Piton des Neiges (3071 Meter, erloschener Vulkan) und Piton de la Fournaise (2631 Meter, aktiver Vulkan).

**Talkessel:** Cilaos, Mafate und Salazie.

**Sprache:** Französisch und Kreolisch, ein in der Kolonialzeit entstandener Mix aus altfranzösischen, madagassischen und tamilischen Elementen. Englisch wird in den touristischen Zentren gesprochen.

**Anreise:** Tägliche Flugverbindungen mit verschiedenen Gesellschaften via Paris nach St. Denis. Weitere Flugverbindung ab Frankfurt via Mauritius, täglich Anschlussflüge nach La Réunion (Flugdauer rund eine halbe Stunde). Flugdauer ab Paris ca. 10 Stunden.

**Zeitverschiebung:** MEZ plus 3 Stunden, im Sommer plus 2.

**Einreise:** Für EU-Bürger genügt ein für die Dauer des Aufenthalts gültiger Personalausweis: Die Insel La Réunion ist französisches Staatsgebiet und gehört somit zur EU.

**Währung:** Es gilt der Euro. Dazu werden sowohl alle gängigen Kreditkarten als auch Maestro und Cirrus an Geldautomaten akzeptiert.

**Gesundheit:** Keine Impfungen vorgeschrieben. Ärztliche Versorgung mit europäischem Standard. Mücken- und Sonnenschutzmittel nicht vergessen!

**Strom:** 220 Volt

**Telefon:** Landesvorwahl 00 262. Für Handys ist Roaming verfügbar. In zahlreichen Telefonshops gibt es Karten und Miethandys.

**Trinkgeld:** In Lokalen, Bars und Hotels im Preis inbegriffen. Dennoch ist es üblich, ein kleines Trinkgeld zu geben.

**Verkehr:** Gut ausgebautes Bus- und Straßennetz, dazu 247 Kilometer Küstenstraße. Zwischen den größeren Küstenstädten und ins Inselinnere verkehren bis in die Abendstunden Linienbusse.

**Klima:** Ganzjährig subtropisches Klima, im Winter (Mai bis November) mild und trocken (15° C in den Bergen und 25° C an der Küste), im Sommer (Dezember bis April) warm und feucht (zwischen 25° C und 35° C). Die Wassertemperaturen schwanken zwischen 22 und 28 °C.

**Reisezeit:** Ganzjähriges Reiseziel, beste Wanderzeit zwischen Mai und November.

**Wandern:** Große Auswahl an gekennzeichneten Wegen, gute Infrastruktur an Herbergen und Unterkünften. Die tropische Witterung kann Erdbeben verursachen, deshalb sind Änderungen der Wanderstrecken nicht auszuschließen. Zahlreiche Veranstalter bieten begleitete Touren.

**Ausrüstung:** Festes Schuhwerk, Rucksack, Wanderstöcke, Sonnen- und Regenschutz, Wanderkarten, warme Kleidung in höheren Lagen erforderlich. Bei Touren unbedingt ausreichend Wasser mitführen. Leitungswasser kann überall bedenkenlos getrunken werden.

**Öffnungszeiten Geschäfte:** Montag bis Samstag von 8–12 und 14–17 Uhr,

**Banken:** Montag bis Freitag von 8–16 Uhr,

**Behörden:** Montag bis Freitag von 8–12 und 14–18 Uhr.



**Wander**  
magazin

SPEZIAL LA RÉUNION

Erschienen in Ausgabe 150 (Jan-Feb 2010)

**Chefredaktion:** Michael Säger  
msaenger@wandermagazin.de

**Redaktion:** Natalie Glatte  
nglatte@wandermagazin.de

**Texte und Recherchen:** Monika Kleppinger

**Fotos:** Tourisme La Réunion (falls n. anders gekennzeichnet)

**Verlag, Redaktionsanschrift:**

W & A Marketing & Verlag GmbH  
Rudolf-Diesel-Str. 14, 53859 Niederkassel  
Tel. 0228/45 95-10, Fax 0228/45 95-199

post@wandermagazin.de

www.wandermagazin.de

**Geschäftsführer:** Norbert Manderscheid

**Layout, EBV & Produktion:**

W & A Marketing & Verlag GmbH  
Rudolf-Diesel-Str. 14, 53859 Niederkassel  
Tel. 0228/45 95-10, Fax 0228/45 95-199  
post@wandermagazin.de

**Layout:** Olga Koch

**Kundenservice Wandermagazin:**

Inge Fischer, Tel. 0228/45 95-10, Fax-199  
ifischer@wandermagazin.de

**Grosso:** DPV Network GmbH, Postfach 103246

20022 Hamburg, Tel. 040/3 78 45-0,  
Fax -6277, dpv@dpv.de

**Copyright W & A Marketing & Verlag GmbH, Niederkassel 2009**

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe statthaft. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Rückporto bitte beilegen. Keine Ansprüche im Falle höherer Gewalt. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus der Verbreitung oder Erstellung ist für beide Teile Niederkassel.